

Bluesfestival in der 40. Auflage gefeiert

Musik im Park und Lebensgefühl in Lehrte

LEHRTE (ac). Als es im Jahr 1984 startete, soff es regelrecht im Regen ab und war ein finanzielles Desaster. Jetzt ist die 40. Auflage des kultigen, coolen und familiären Bluesfestivals in Lehrte über die Bühne gegangen. Was macht es so einzigartig? Ein Rundgang über das Festivalgelände am „Rodelberch“.

Eigentlich ist die Sache ganz einfach: Zwölf Vier-Viertel-Takte mit den Beats auf zwei und vier, drei Akkorde, alles streng nach Schema. Und wenn dieses Schema durch ist, geht es einfach wieder von vorn los. So geht Blues. Rein technisch jedenfalls.

Doch in diesem Zwölf-Takt-Gebilde kann die ganze Welt stecken. Sie kann melancholisch sein oder fröhlich, beschwingt oder wütend, liebevoll oder voller Wehmut. Alles geht im Blues. „Denn es kommt ja darauf an, wie du die zwölf Takte spielst“, sagt einer lächelnd, der an diesem Sonnabend vor der Bühne am Lehrter Rodelberg steht und der Band von Jimmy Reiter mit ihren knackigen Bläsersätzen zuhört. Kaum hat er diesen Satz gesprochen, schließt er die Augen, wippt in den Knien, wiegt den Kopf hin und her und ist eins mit der Musik.

Blues ist ein Lebensgefühl. Und das ist er an diesem Abend am Lehrter „Rodelberch“ im Park zum 40. Mal. Weit mehr als 1000 Menschen sind wieder gekommen, um Musik von vier Bands zu hören und dieses einzigartige Feeling zu genießen, welches das Lehrtes Bluesfestival bietet. Es ist das Urgestein großer Musikveranstaltungen in der Stadt, Premiere hatte es anno 1984. Es ist nicht totzukriegen. Es lebt, atmet, vibriert, hat dieses Flair aus anregendem Musikereignis, betonter Lässigkeit und familiärem Treffen mit Freunden und Kumpels. „Die Musik, das Drumherum, die Entspannung: Das ganze Paket,



Erdiger Bluesrock am „Rodelberch“: Andreas Diehlmann und seine Band begleiten das Publikum in den Sonnenuntergang. Foto: Achim Gückel

das der Lehrter Bluesverein hier schnürt, ist einfach phänomenal“, sagt zum Beispiel Sabine Schütte. Eigentlich sei sie gar kein eingefleischter Blues-Fan, gibt sie zu. Aber an den „Rodelberch“ komme sie trotzdem jedes Jahr. „Allein schon, weil ich hier vor 15 Jahren das erste Date mit meinem heutigen Mann hatte“, sagt sie und schmunzelt in sich hinein. Blues hat eben oft auch etwas Sentimentales an sich.

Stefan Horn aus dem Landkreis Peine antwortet noch kürzer, wenn man ihn fragt, wieso er zum Lehrter Bluesfestival

kommt: „Weil es einfach geil ist, weil die Leute cool sind und jedes Jahr supertolle Bands spielen“, meint er. Allein der Pausen-Akt mit Pick up the Harp sei der Knüller. Die Band mischt sich immer dann unter das Publikum, wenn oben auf der Bühne umgebaut wird. Straßenmusik von allererster Güte auf der grünen Wiese sei das, sagt Horn. Derweil haben es sich viele der Besucherinnen und Besucher wieder auf dem sanften Hang des Rodelbergs gemütlich gemacht – mit Klappstühlen, Picknickdecken und dem einen oder anderen Getränk. Diese Plätze mit

dem Blick auf die Bühne sind besonders begehrt beim Festival. Apropos begehrt: Vor den Getränkebudens und am Essenszelt bilden sich am frühen Abend lange Schlangen. Geduldiges Warten, entspannte Gespräche mit der Vorderfrau oder dem Hintermann. 1600 Würstchen und 1300 Steaks haben die Männer am Grill im Vorrat. Kurz nach 21 Uhr sind die Steaks alle verkauft.

„Es ist Bierwetter“, meint Willi Brunke – und was passe besser zum Bier als ein Steak. Er ist seit zwei Jahren am Bierwagen dafür zuständig, dass genug Getränke vorhanden sind. Allein 36 Fässer à 50 Liter Bier hat er eingekauft, dazu noch 16 Fässer à 30 Liter Alster. Gerade Letzteres komme immer besser bei den Gästen an. Man müsse ja mit der Zeit gehen. Trotzdem ist das Lehrter Bluesfestival auch ein Hort seit Jahrzehnten eingespielter Abläufe – wenn auch vor ein paar Jahren das Einweggeschirr verboten wurde und ein eigener Stromanschluss kam. Wer dort durch den Einlass kommt, weiß genau, worauf er oder sie sich einlässt. Keine Experimente, viel Vertrautes.

Genau dieses Credo ist es vermutlich auch, das der Crew des Lehrter Bluesvereins die Vorbereitungen etwas leichter macht. „Wir haben hier noch nie so entspannt aufgebaut und vorbereitet wie dieses Mal“, sagt Susanna Veenhuis, die mit ihrem Mann Jens zur unerschütterlichen Gruppe der Festivalorganisatoren gehört.

Gleiches gilt für Elenor Algner-

Habermann. Sie war schon 1984 im Team, als es mit dem Blues am „Berch“ losging. Nur ein einziges Mal sei sie wegen einer beruflichen Fortbildung nicht mit dabei gewesen, sagt die Frau, die auch lange Zeit Vize-Vorsitzende im Verein war. „Man trifft sich hier mit Leuten, die man sonst kaum sieht – und das jedes Jahr“, sagt sie. Der Schatz an Erinnerungen werde dabei immer reicher. „Da war zum Beispiel der Auftritt von Big Fat Mama, es hat in Strömen geregnet, aber diese Frau hat solche Energie verstrahlt, dass alle im Matsch getrampelt und getanz haben“, sagt Algner-Habermann. Ja, der Regen: Jahrelang hieß es, wenn Bluesfestival in Lehrte ist, dann öffne der Himmel die Schleusen. Schon die Premiere im Jahr 1984 sei quasi abgesoffen, sagt Susanna Veenhuis. 300 Leute seien damals gekommen, das Festival sei ein als finanzielles Desaster gewesen. Doch das ist allenfalls noch eine Anekdote, an die sich die Älteren mit Schmunzeln zurückerinnerten. Jona Beilfuß hingegen war noch längst nicht geboren, als es mit dem Blues am „Rodelberch“ losging. Er ist 26 Jahre alt und gehört zur nächsten Generation der Macher im Verein Blues in Lehrte. „Wenn wir genug Leute finden, bin ich dabei, das Festival weiterzuführen“, sagt er überzeugt. Und Veenhuis betont: „Wir haben reichlich Nachwuchs“. Die 40. Auflage des Festivals scheint also längst nicht die letzte gewesen zu sein.



„Ich bin jedes Mal wieder total begeistert“: Sabine Schütte aus Hohenhameln hat vor 15 Jahren sogar ihren Mann beim Lehrter Bluesfestival kennengelernt. Foto: Achim Gückel

Ausstellung in der Johannesgemeinde

Historische Einordnung der Täuferbewegung

LEHRTE. Vor 500 Jahren war es wirklich gewagt, sich im Erwachsenenalter bewusst auf das Bekenntnis zu Jesus Christus taufen zu lassen. Das dokumentiert die Ausstellung „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“. Vom 14. bis 28. September wird diese Ausstellung in der Evangelisch-Freikirchlichen Johannesgemeinde, Köhlerheide 2, zu sehen sein. Auf acht Roll Ups wird geschichtlich dokumentiert, was im Jahr 1525 als nachreformatorischer Aufbruch begann. Baptisten und andere in der Tradition der Täuferbewegung stehenden Kir-

chen betonen die Gewissensfreiheit, die in der Taufe zum Ausdruck kommt. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 18. September, von 17.30 bis 19 Uhr und am Sonntag, 21. September, von 11.30 bis 13 Uhr für Interessierte geöffnet sein. Auf Wunsch kann auch eine Führung individuell vereinbart werden, gerne per E-Mail pastor@efg-lehrte.de. Pastor Roland Bunde freut sich, zum Abschluss der vierzehntägigen Ausstellung auf einen feierlichen Gottesdienst mit zwei Taufen im großen Taufbecken der Johannesgemeinde.

Ab sofort wieder geöffnet!

Prächtige Farbenfrohe Blumen Herbstpflanzen - stimmungsvolle Heide

www.Gärtnerei Wilhelm Blume.de

Lehrte, Osterstraße 6 (neben dem Nöhrenhof) Hildesheim, Güldenfeld 7

Wurst-Basar
Bayerische Wochen
01.09. – 20.09.2025

Stk. à 60g
0,90
10 Stück 7,90

% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 15.09. – 20.09.2025

| | | | | | |
|---|------|------|-------------|------|------|
| Nacken frisch ohne Knochen | 100g | 0,79 | mit Knochen | 100g | 0,69 |
| Schinken-Krustenbraten | 100g | 0,89 | | | |
| Hubertus-Pfanne | 100g | 0,99 | | | |
| Cordon bleu vom Schweinerücken | 100g | 1,39 | | | |
| Schmorfleisch oder Rindergulasch | 100g | 1,69 | | | |
| Leberkäse bayerische Art | 100g | 1,19 | | | |

weitere Angebote unter: www.wurst-basar.de

RICOSTA Der Kinderschuh.

Niru Gr. 23-28
79⁹⁵

Camden Gr. 28-33
84⁹⁵

Wir messen Kinderfüße!
Kommunikations-Spezialist 2024 / 2025
WMS

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

TRAUMHÄUSER LIVE ERLEBEN

Tag der Musterhäuser
20./21.09.
freier Eintritt

Finden Sie Ihr Traumhaus in der FertighausWelt Hannover.
Münchner Str. 25 | 30855 Langenhagen
www.fertighauswelt.de

FertighausWelt

Tag der Musterhäuser am 20. und 21. September 2025

FertighausWelt Hannover feiert Jubiläum mit modernen Musterhäusern

Die FertighausWelt am Flughafen Hannover ist eine beliebte Anlaufstelle für Bauinteressierte in Norddeutschland. Weit mehr als eine halbe Million Besucher zählte der Musterhauspark seit seiner Eröffnung im Jahr 2005. Viele der Musterhäuser wurden seitdem modernisiert oder neu gebaut: Ein Besuch lohnt sich.

18 verschiedene Häuser in Holzfertighausbauweise stehen auf dem Ausstellungsgelände am Flughafen in Langenhagen. Mehrere von ihnen wurden kürzlich neu gebaut, andere wurden modernisiert und neugestaltet – auch das ist mit Fertighäusern möglich und kann in Langenhagen besichtigt werden. Von der Architektur bis zum Grundriss, von der Fassadengestaltung bis hin zur Gebäudetechnik: Die Häuser von führenden Anbietern zeigen beispielhaft, wie moderne Wohnkonzepte aussehen.

Effizienz trifft Naturverbundenheit

Baufamilien wünschen sich ein Zuhause, das im Einklang mit Umwelt und Natur steht. Holzfertighäuser bieten dafür die ideale Basis. Sie kombinieren nachhaltige Materialien und eine energieeffiziente Bauweise. Zudem passen sie sich flexibel an verschiedene Lebensstile an. Mit einem Holzfertighaus betreiben Bauherren aktiven Klimaschutz, ohne auf Komfort und Design zu verzichten.

Wohnqualität live im Musterhauspark erleben

Die ideale Gelegenheit, die neueste Generation nachhaltiger Eigenheime live zu erleben, ist der „Tag der Musterhäuser“ am Wochenende 20. und 21. September 2025. Dann ist der Eintritt in die FertighausWelt am Flughafen Hannover frei.

www.fertighauswelt.de